Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 4 (1946-1947)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es sei vom vielen Nasenbluten und Fieber. Dann kam eben diese alte Frau und brachte Nusskämben und machte einen Tee davon, indem sie die Kämben einige Minuten sieden und nachher stehen liess, bis er trinkrecht war. Schon nach der ersten Tasse spürte ich Linderung und nach vier Wochen war ich wieder hergestellt. Ich selbst glaubte immer bis heute, die Fieber seien gewichen davon, darum sei es besser geworden, bin nun aber überzeugt, dass es jenes Leiden war. Nun haben sie also die erste Bestätigung, dass dieser Tee sehr gut ist, nicht zum trinken aber für das Leiden. Es freut mich immer, Ihre Nachrichten zu lesen, man kann sehr viel lernen und Nutzen daraus ziehen. Indem ich Ihnen alles Gute wünsche und besonders Zeit, die langsamer geht, grüsse ich Sie freundlichst

Frau B. T. in U. W.

Gesichtsrose

Aus O. erhalte ich am 31. Mai 1947 ein Schreiben wie folgt:

> Auf Ihre prompt erhaltenen Mittel vom letzten April für meinen Mann betr. Gesichtsrose lässt er, sowie ich sehr danken. Die Mittel wirkten wundervoll, sodass man in drei Tagen nichts mehr sah.

Das ist natürlich ein selten schneller Erfolg. Bei Gesichtsrose braucht es sonst etwas mehr Zeit, aber es zeigt doch, dass manchmal in so kurzer Zeit mit den Naturmitteln ein rascher Erfolg gezeitigt werden kann. Vielfach sagt man die homöopathischen Mittel wirken langsam und das ist in der Regel auch so, nicht immer. Das waren nun aber keine homöoph. Mittel, sondern Frischpflanzenextrakte, und ich sehe immer mehr ein, dass man mit den Frischpflanzenextrakten rascher und prompter zu einem Erfolg kommt, während ganz sensible Menschen besonders bei chronischen Leiden mit den homöopathischen Mitteln wieder gute Erfolge erzielen können.

Biologischer Landbau

Vom Düngen

Kompost ist unter allen Umständen die Grundlage bei einem biologischen Landbau. Vor allem für den Kleinbetrieb. Für den Grossbetrieb ist es wieder etwas anders, da gelten wieder andere Prinzipien, da man nicht genügend Kompost aufbringen könnte für einen grösseren Betrieb. In der Regel wird im Grossbetrieb im Herbst der Mist hinausgetan, wird umgeackert, sodass er bis zum Frühling noch effektiv kompostieren kann. Das ist für den Grossbetrieb eine sehr gute Methode. Aber auch der Grossbetrieb hat notwendig, von Zeit zu Zeit gewisse fehlende Stoffe zu übergeben und da muss die Dünger-Industrie eingreifen. Allerdings wird zu massiv gedüngt, es ist ähnlich wie bei der Medizin und der Homöopathie. Alle Mineralbestandteile, die dem Boden fehlen, sollen und können gegeben werden, aber nicht in der massiven Dosis. Man muss auch da in einem gewissen Sinn genau abstimmen, nicht auf das quantitative, sondern auf das biologische Verhältnis und somit auf das Qualitative sehen. Kompost ist also für den Kleinbetrieb die Grundlage der Düngung und alles, was irgendwie aus Küche und Felder als verfaulbares Material zur Verfügung steht, soll für den Kompost Verwendung finden. Auf diese Art und Weise erhält das Pflanzland verschiedene Mineralbestandteile, die da und dort fehlen und sonst bestimmt nicht in den Boden kämen. Denken wir nur an Bananen und Orangenschalen, wie an alle derartige Abfälle aus fernen Ländern, die wieder Stoffe enthalten, die unserem Boden eventuell da und dort mangeln. Auch Gras und Abfälle, die dem Boden wieder zurückgegeben werden, haben da eine grosse Bedeutung. Wer den Kompost so zubereitet, wie ich es immer in den Berichten erkläre, wer auch etwas Tannennadeln, eventuell ein wenig Walderde beigibt, der hat eine gute Grundlage für seinen Kompost. Bioforce-Dünger ersetzt nun das, was im Kompost nicht enthalten ist. Er enthält unter anderem eine gut lösliche und trotzdem langsam lösliche Phosphorsäure, auch Kalk in einer biologischen Form und zwar aus dem Knochenmehl. Die Knochen als solche, die Tierknochen, enthalten wieder Jod, auch andere Mineralbestandteile, die dem Boden normalerweise entzogen und somit mit der Zeit mangeln werden. Zudem sind noch Pflanzenaschen und verschiedene andere biologische Stoffe im Bioforce-Dünger. Gehaltlich ist er nicht so reich wie die üblichen Dünger, vor allem kann er sich gehaltlich mit dem chemischen Dünger nicht messen, und das will ja auch gar nicht erwirkt werden. Das ist gar nicht der Zweck dieses Düngers, denn er ist in der Zusammenstellung so, wie er den wirklichen Verhältnissen der durchschnittlichen Bodenbeschaffenheit entspricht, so dass er also einen gewissen Mangel zu decken vermag.

Er garantiert ein normales Wachstum, kein übermässiges Treiben, sodass die Gemüse schmackhaft, gehaltvoll und auch haltbar werden. Wer also in seinem Garten diesbezüglich einen Versuch machen will, bediene sich dieses Bioforce-Düngers, und er wird sehen, dass er mit wenig Mühe und Arbeit viel aus seinem Boden herausholen kann. Durch die Düngung allein können allerdings die übrigen Erfordernisse, die für einen biologischen Landbau gegeben sind, nicht ausser Acht gelassen werden. Besonders bei schweren Böden ist das öftere Hacken dringend notwendig, ertens wegen dem Unkraut und zweitens wegen der Bodenlockerung, denn der Boden muss atmen, er muss Sauerstoff zur Verfügung haben, damit die Oxydation vor sich gehen kann und da ist das Sprichwort doppelt wahr: «Gut gehackt ist halb gedüngt!»

Wichtige Mitteilungen

Konsultationen

Wohl möchte ich jedem helfen können, gleichwohl aber ist auch meine Kraft nur bemessen, so dass ich mich genötigt sehe, die Sprechstunde auf drei Nachmittage in der Woche festzulegen und zwar auf den Montag, Dienstag und Mittwoch von 2 bis 6 Uhr. In der übrigen Zeit habe ich ein derart reiches Arbeitsgebiet zu bewältigen, so dass ich weder an Vormittagen, noch über das Wochenende Ausnahmen vornehmen kann. Da auch das Personal Ferien benötigt, fallen im August die Sprechstunden aus. Bereits vereinbarte Sprechstunden werden indes nach Möglichkeit noch berücksichtigt.

Telephonische Anrufe

Aus dem gleichen Grunde möchte man über die Mittagszeit und abends nach Geschäftsschluss, wie auch über das Wochenende telephonische Anrufe nur auf dringende Notfälle beschränken.

Adressen-Angaben

Wenn jemand um Rat an mich gelangt, dann muss er bedenken, dass ich solchen nur übermitteln kann, wenn die Adresse nicht fehlt. Ich muss aus der Unterschrift erkennen können, ob es sich um einen Herrn, eine Frau oder ein Fräulein handelt. Ferner sollte die Schrift gut leserlich sein, denn wenn ich sie nicht entziffern kann, nützt mir auch die genaue Adressenangabe nichts. Auch die Ortschaft sollte nie fehlen. Es wird dies gewiss jedermann einleuchten, und darf nur nie vergessen werden.

Spedition

Kleine Schächteli und Fläschchen verstecken sich oft leicht in der Holzwolle, weshalb es nötig ist, das Packmaterial immer gut nachzuprüfen, wenn etwas fehlen sollte. Man erspart sich dadurch unnötige Aufregung und Schreiberei.

Kräuter-
Heil-
Schwitz- Bäder

müssen individuell gemacht werden, je nach der Konstitution des Patienten. Diese persönlich abgestimmte Pflege finden Sie in einem kleineren, gut eingerichteten Heilbad eher. Melden Sie sich einmal im **Kur- und Heilbad Schwellbrunn** und verlangen Sie Prospekte (Tel. 5 23 55).

Pensionspreis Fr. 11.50 Besitzer: L. und M. Schoch